

Protokoll der Mitgliederversammlung Nr. 6 in Lübeck am 03.11.2018

Ort: Dorfkrug im Studentendorf (Studentenwohnheim) an der
Technischen Hochschule Lübeck, Anschützstraße 11, 23562 Lübeck

Sitzungsbeginn: 10:00 Uhr

Sitzungsleitung: Daniel Runge

Sitzungsende: 12:00 Uhr

Protokollführung: Daniel Runge

Vereinsmitglieder: 15, Fördermitglieder: 7, Gäste: 11 (siehe Anwesenheitsliste)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalia
(Beschluss der Tagesordnung)
2. Geschäftsbericht des Vorstandes
3. Bericht der KassenprüferInnen
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Neuwahl der KassenprüferInnen
7. Anträge
8. Anträge zur Satzungsänderung
9. Anwerben von Fördermitgliedern
10. Beantragen und Einwerben von Fördermitteln
11. Sonstiges

TOP 1: Begrüßung und Formalia

Vom Vorstand sind Daniel Runge aus Hamburg, Marius Heitmann aus Hamburg und Tatjana Pietrowski aus Bielefeld anwesend. Daniel eröffnet die Versammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste. Er schlägt vor die Sitzungsleitung und die

Protokollführung zu übernehmen. Die übrigen Mitglieder stimmen seinem Vorschlag zu. Das Protokoll soll während der Versammlung in Stichpunkten geführt, im Nachhinein ausformuliert und den Mitgliedern per Mail zur Verfügung gestellt werden, bevor es vom Vorstand verabschiedet wird. Die Abstimmungsergebnisse werden mit Ja/Nein/Enthaltung festgehalten.

Die Mitglieder stellen fest, dass zur Mitgliederversammlung mit einem Monat Vorlauf satzungsgemäß eingeladen wurde. Mit 15 ordentlichen, 7 Fördermitgliedern und 11 Gästen ist die Mitgliederversammlung zudem beschlussfähig.

Es werden keine Änderungsanträge an die Tagesordnung vorgebracht.

Die Tagesordnung wird mit 15/0/0 angenommen.

TOP 2: Geschäftsbericht des Vorstandes

Daniel verkündet die im Rahmen der Tagung erteilten 10 ordentlichen und 5 Fördermitgliedschaften. Damit wird der Verein von 22 Fachschaftsvertretungen getragen und bekommt aus seinen eigenen Reihen Beiträge in Höhe von 117 € jährlich.

Von der Arbeit des Fördervereins berichtet er weiterhin, dass nach der BuFaTa in Essen 2018 gemäß des Plenumsbeschlusses vom 10.05.2018 149,15 € aus dem Solifonds an den Vertreter der TU München ausgezahlt wurden. Der Solifonds umfasst damit noch 485,85 €. Weitere 835,36 € liegen immer noch bei dem StuRa der Uni Chemnitz und sollen nach Verabschiedung des BuFaTa-Protokolls aus Essen, welches einen Beschluss vom 10.05.2018 zur Übernahme dieser Mittel durch den Förderverein beinhaltet, übernommen werden.

Weiterhin liegt nach der laufenden Tagung die Körperschaftssteuererklärung für 2016 und 2017 an. Da der Verein jedoch nach § 5 Abs. 1 Nr. 5 KStG die Voraussetzungen für die Steuerbegünstigung eines Berufs-/Wirtschaftsverbandes erfüllt (Finanzamt Nord am 12.04.2016) und keine Geschäftsbetriebe unterhält, werden keinerlei Steuern anfallen.

Die gestrige gemeinsame Veranstaltung der BuFaTa Lübeck mit der IG BCE war das Ergebnis der guten Zusammenarbeit von Daniel, Sven Kessler aus Lübeck und dem Uni Netzwerk der IG BCE. Diese Kooperation hat uns schon in der Vergangenheit den Zugang zu Fördermitteln

ermöglicht. Jedoch werden wir dieses Mal keine beantragen, da der Verein finanziell gut aufgestellt ist und die BuFaTa Lübeck durch die Tagungsbeiträge gedeckt ist.

Der AK Gewerkschaften arbeitet derzeit an einer möglichen Kooperation mit der VAA der GDCh. Zukünftig könnte uns das zudem das Beantragen von Fördermitteln bei der GDCh ermöglichen.

Steffen-Rambert Rothenburg aus Kaiserslautern fragt nach, ob im vergangenen halben Jahr jemand aus dem Verein ausgetreten ist. Daniel verneint dies und erinnert daran, dass ein ordentliches Mitglied automatisch ein Jahr nach Exmatrikulation aus seinem Chemie- oder chemienahem Studiengang aus dem Verein ausscheidet. Dies überprüft der Vorstand bisher jedoch nur im Rahmen der Tagungen und ist daher auf das Bescheidgeben der Mitglieder angewiesen.

TOP 3: Bericht der KassenprüferIn

Der Kassenprüfer Sven ist anwesend und hat von Daniel im Vorfeld der Mitgliederversammlung die Geschäftsjahresabrechnung des laufenden Geschäftsjahres, sowie die Kontoauszüge des Vereinskontos erhalten. Er hatte ausreichend Zeit diese zu sichten und nutzte zudem die Möglichkeit Rückfragen an Daniel zu stellen und mit ihm zu diskutieren.

Sven berichtet nach der Kassenprüfung, dass der Verein zwischen den Tagungen 280,50 € eingenommen und 219,55 € ausgegeben hat. Die Ausgaben entsprechen dabei dem satzungsmäßigen Zweck. Allgemein ist die Buchführung übersichtlich und nachvollziehbar. Er empfiehlt die Entlastung des Vorstandes.

TOP 4: Entlastung des Vorstandes

Annika Botterbrod aus Braunschweig schlägt vor den Vorstand zu entlasten. Der aktuelle aber noch nicht eingetragene Vorstand - bestehend aus Daniel Runge aus Hamburg, Marius Heitmann aus Hamburg und Tatjana Pietrowski aus Bielefeld - wurde mit 15/0/0 entlastet.

TOP 5: Neuwahl des Vorstandes

Steffen-Rambert schlägt vor, dass Daniel erneut in den Vorstand gewählt werden soll, um die Bürokratie zu bändigen und den Verein dann bei Zeiten an einen bis dahin eingelernten Nachfolger abzugeben. Jole Schale aus Braunschweig schlägt vor, dass Marius und Tatjana ebenfalls wiedergewählt werden sollen, da Marius bereits angekündigt hat, dass er sich weiterhin mit dem Beantragen und Einwerben von Fördermitteln beschäftigen möchte und Tatjana kein Problem mit einer weiteren Amtszeit hätte.

Neben den vorgeschlagenen Personen, die den bisherigen Vorstand bildeten, stellt sich keine weitere zur Wahl auf.

Daniel schlägt vor, Daniel Runge, Marius Heitmann und Tatjana Pietrowski im Paket zu wählen. Die Mitgliederversammlung folgt diesem Vorschlag und der neue Vorstand wird mit 15/0/0 gewählt.

Daniel, Marius und Tatjana nehmen die Wahl an.

TOP 6: Neuwahl der KassenprüferInnen

Tatjana und Lars Denker aus Braunschweig schlagen beide Sven für die Wahl zum Kassenprüfer vor. Sven horcht auf und das Blitzen in seinen Augen lässt vermuten, dass er sich bereits in der Gewissheit wähnt, diesen doch so wichtigen und entscheidenden Posten weiterhin mit seiner eigenen Taten Werk ausfüllen zu dürfen.

Sven äußert sich betreffend der zu seinem Vorteil verlaufenden Diskussion mit den Worten „Kann man machen... Ach komm, was soll's“.

Sven wird mit 15/0/0 gewählt und nimmt die Wahl unter lautem Beifall dankend an.

TOP 7: Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 8: Anträge zur Satzungsänderung

Der Mitgliederversammlung liegt ein Antrag von Daniel zur Änderung des § 1 Abs. 1.1 und § 2 Abs. 2.2 der Satzung I vom 22.03.2016 vor. Dieser wird vom Antragssteller vorgetragen und begründet.

Da der Mitgliederversammlung die beantragte Anpassung des Vereinsnamens schlüssig erscheint, schreitet sie direkt zur Abstimmung. Der Antrag wird mit 15/0/0 angenommen.

Der Förder-BuFaTaChemie e.V. trägt damit den Namen Förderverein der Bundesfachtagung der Chemie- und chemienahen Fachschaften im deutschsprachigen Raum e.V..

TOP 9: Anwerben von Fördermitgliedern

Steffen-Rambert erzählt, dass er sich darüber informieren möchte, ob für seine Fachschaftsvertretung die Möglich besteht, Fördermitglied zu werden. Falls dem so ist, möchte er dies zeitnah auf einer Vollversammlung seiner Fachschaft abstimmen lassen.

Er fragt zudem, ob es nicht möglich und ob es gewünscht sei, dass die IG BCE festes Fördermitglied wird. Daniel entgegnet diesem impliziten Vorschlag, dass eine Fördermitgliedschaft der IG BCE nicht geplant sei, diese uns aber im Falle erfolgreicher gemeinsamer Veranstaltung gerne wieder unterstützt.

Daniel soll einmal mehr in der Mail an die Vereinsmitglieder darum bitten, dass diese prüfen, ob ihre Fachschaftsvertretung oder ihre verfasste Studierendenschaft nicht Fördermitglied werden kann und möchte. Das Beitrittsformular für Fördermitglieder soll direkt mit dieser Mail verschickt werden.

TOP 10: Beantragen und Einwerben von Fördermitteln

Marius erzählt das das BMBF einen Förderzweig für studentische Veranstaltungen hat und das über diesen bis zu 40 € pro Teilnehmer und Tag zu beziehen wären. Für die BuFaTa wären das insgesamt bis zu ca. 6000 €. Es gibt jedoch einige Probleme, wie das strukturelle Problem, dass deren Geschäfts- und Förderjahr nicht deckungsgleich sind und daher Veranstaltungen, die über die Schnittpunkte dieser verlaufen prinzipiell nicht förderbar sind. Zudem kommen Probleme das Einreichen der Anträge betreffend. Diese müssen ein Jahr im Voraus eingereicht werden und zu diesem Zeitpunkt bereits die gesamte Planung und Kalkulation der Tagungen beinhalten.

Daniel: Da es bei uns die absolute Ausnahme ist, dass überhaupt schon der Tagungsort ein Jahr oder länger im Voraus feststeht, bedürfte dieses deutlich motivierterer Fachschaftsvertretungen.

Jole schlägt vor, dass wir das Programm der vergangenen Tagungen in die Anträge übernehmen und die betreffenden Inhalte erst später veröffentlichen könnten.

Das würde jedoch mit sich bringen, dass die Veröffentlichungen nicht mehr aktuell wären und ist schon allein deswegen eine schlechte Idee.

Maximilian Elfert aus Würzburg sagt, dass es bei der ZaPF so gehandhabt wird, dass es Dauer-AKs gibt, die von vorn herein in den Antrag geschrieben werden können. Dann steht ein gewissen Programm fest und spontan aufkommende AKs können später ergänzt werden.

Dauer-AKs wären auf unserer Tagung beispielsweise Öffentlichkeitsarbeit, Gewerkschaften, Tagungsorganisation, IG Farben Reader.

Lars gibt zu bedenken, dass dies aber dazu führen würde, dass auf einer Tagung mit wenigen Teilnehmern bereits die besetzbaren AKs vorgeschrieben wären.

Marius erzählt weiterhin, dass wir stets eine doppelte Planung und Kalkulation jeder Tagung vornehmen müssten. Eine mit und eine ohne Fördermittel, da die Zu- oder Absage dieser Mittel immer sehr kurzfristig erfolgt. Zudem erhält man die Mittel nur, wenn die grundsätzliche Finanzierung bereits steht. Es bedürfte also zusätzlicher optionaler Ausgaben, wie Druck und Verbreitung von Veröffentlichungen, Referentengehälter oder ähnliches.

Jole fragt, wo denn die kommenden Tagungen im kommenden Beantragungszeitraum ausgetragen werden. Im WiSe 2019 wären Berlin oder Bielefeld geplant gewesen. Diese haben jedoch beide zurück gezogen. Im SoSe 2020 wäre eine Tagung in Würzburg denkbar.

Marius betont, dass die kommenden 4 Tagungsorte im Voraus feststehen müssten.

Steffen-Rambert regt an, dass sich der Förderverein um 4 oder 5 feste Tagungsorte/Zentren deutschlandweit kümmern könnte. Annika erwidert, dass uns dies den Scharm der BuFaTa an sich kosten würde. Ein festes Konzept mit Vorträgen, Exkursionen in einer Stadt gäbe es ja bereits.

Sven schlägt vor, feste Tagungsorte aber für Notfälle in der Hinterhand zu behalten. Für den Fall, dass sich keine ausrichtende Fachschaft findet, müsse die Tagung so nicht ausfallen.

Abschließend betont Maximilian seine Absicht 2021 oder 2022 eine Tagung auszurichten und Eva Parrino aus Berlin bedauert, dass ihre Fachschaftsvertretung sie bei dem Vorhaben eine Tagung auszurichten nicht unterstützt.

TOP 11: Sonstiges

Nichts.

Unterschrift eines Mitgliedes des neu gewählten Vorstandes: _____

Daniel Runge

- Anlagen:
- Anwesenheitsliste
 - Antrag auf Satzungsänderung
 - Satzung II vom 03.11.2018
 - Beitrittsformular für Fördermitglieder